



Patenschaftsbericht 2021

Schutz und Obdach für Katastrophenopfer

Im Jahr 2020 haben
dank Ihrer Unterstützung

3 390 000 Menschen Not- und
Wiederaufbauhilfe
und davon

632 000 Personen Nothilfe-Sets mit
Lebensmitteln, Hygiene-
artikel, Decken oder
Kochutensilien erhalten

1 700 000 Menschen von verbesser-
ter Infrastruktur profitiert

Dafür danken wir Ihnen von Herzen.

Liebe Patin, lieber Pate

Die politische Krise, eine Hyperinflation und internationale Embargos haben in Venezuela zu einem teilweisen Zusammenbruch der Grundversorgung geführt. Viele ältere Menschen und Kinder leiden an Unterernährung. Die Corona-Pandemie hat die Situation nochmals drastisch verschärft. Dank Ihrer Unterstützung erhalten Menschen lebensnotwendige Hilfe. Herzlichen Dank dafür.

Steve Ringel
Projektverantwortlicher
Venezuela

Sara Baumann
Patenschaften



**HEKS
EPER**

Nothilfe für die Ärmsten in Venezuela

Nahrungsmittel, Hygienesets und Suppenküchen: HEKS hilft Menschen, die in grosse Not geraten sind.

Venezuela befindet sich seit 2017 in einer schwerwiegenden wirtschaftlichen und politischen Krise. Ausgelöst wurde diese unter anderem durch die weltweit fallenden Ölpreise und die massive Korruption in den Regierungsreihen unter Präsident Nicolás Maduro. Die Hyperinflation hat mehr als 7 Millionen Menschen aus allen Schichten der venezolanischen Gesellschaft in grosse Armut getrieben; 5.4 Millionen Menschen sind in Nachbarländer ausgewandert. Viele ältere Menschen und Kinder sind zurückgeblieben und nun auf sich allein gestellt. Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie hat sich die Lage nochmals verschärft. Das Gesundheitssystem ist schon seit Beginn der Krise kaum mehr funktionsfähig. Die Menschen können sich kaum vor dem Virus schützen, weil ihnen das Geld für Schutzmasken und Desinfektionsmittel fehlt. Vom Staat ist keine Hilfe zu erwarten. Mehr als ein Drittel der Bevölkerung ist auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen.

Nahrungsmittel und Hygienesets

Zu Beginn des Jahres 2020 hat HEKS zusammen mit den lokalen Partnerorganisationen SEC-Proclade, PIB-CLUE und Ojo Ciudadano verschiedene Projekte zur Unterstützung der Ärmsten ins Leben gerufen. Davon profitieren mehr als 18 000 Menschen. Es sind hauptsächlich Kinder, ältere Menschen und alleinstehende Mütter in Caracas und in den Bundesstaaten Miranda, Lara und Apure. Aufgrund der Pandemie mussten die Projekte den neuen Umständen angepasst werden. Ziele und Strategie blieben jedoch dieselben. In der Hauptstadt Caracas und in den Bundesstaaten Lara und Miranda verteilt HEKS über die Or-

ganisation SEC-Proclade monatlich Nahrungsmittel und Hygienesets an mehr als 10 000 Begünstigte. Die Pakete enthalten nährstoffreiche Grundnahrungsmittel wie Maismehl, Reis und Getreide, Milchpulver und Öl. Für die tägliche Hygiene sorgen Produkte wie Seifen, Zahnbürsten, Zahnpasta und Damenbinden.

Suppenküchen gegen Hunger und Einsamkeit

Gemeinsam mit der Partnerorganisation PIB-CLUE hat HEKS im ländlichen El Nula (Apure) eine Suppenküche eingerichtet. An vier Tagen pro Woche wird jeweils ein Frühstück und ein Mittagessen serviert. Dies ist möglich, weil im Freien gegessen und ein Corona-Schutzkonzept eingehalten wird. Viele ältere Menschen leiden unter Einsamkeit. Deshalb ist dieser Treffpunkt auch für ihr seelisches Wohlbefinden sehr wichtig.

Desinfektion von Gesundheitseinrichtungen

Die HEKS-Partnerorganisation Ojo Ciudadano kümmert sich um die regelmässige grossflächige Desinfektion in zwei Spitälern. Eines davon ist die Universitätsklinik, das grösste Spital des Landes. Das dafür rekrutierte Personal wurde im Vorfeld zu Desinfektionstechniken und Schutzvorkehrungen geschult. In enger Zusammenarbeit mit Ojo Ciudadano und dem venezolanischen Gesundheitsministerium hat HEKS ein detailliertes Protokoll ausgearbeitet, das seither als Richtlinie für die Desinfektion aller Gesundheitseinrichtungen gilt.

Sauberes Trinkwasser, Latrinen, Blachen und Haushaltartikel

In El Amparo an der Grenze zu Kolumbien leistet HEKS Nothilfe für gestrandete venezolanische Migrantinnen und Migranten. Die Siedlung im Bezirk Páez wurde illegal errichtet, ist aber von der Regierung toleriert. Seit 2017 leben hier unter schwierigsten Bedingungen rund 500 Menschen in selbstgebauten Hütten aus Bananenblättern, Stecken und Plastikresten. Um die Familien vor Krankheiten zu schützen, hat HEKS Wasserstellen und Latrinen gebaut. Um ihre Hütten wetterfest zu machen, haben sie robuste Blachen erhalten. Zudem wurden Haushaltspakete abgegeben. Diese enthielten unter anderem Matratzen, Decken, einen Holzofen für den Aussenbereich, ein imprägniertes Moskitonetz sowie Plastikbehälter für Wasser. Zurzeit führt HEKS die dringend benötigte Hilfe gemeinsam mit allen drei Partnerorganisationen weiter und baut sie teilweise aus, um noch mehr Menschen unterstützen zu können.



Die HEKS-Partnerorganisation Ojo Ciudadano kümmert sich um die regelmässige grossflächige Desinfektion in zwei Spitälern.

Kein Geld mehr von den Kindern

«Mein Name ist Romelia Garcia, ich bin 81 Jahre alt. Seit meiner Jugend lebe ich in der Stadt Barquisimeto im Bundestaat Lara im Nordwesten von Venezuela. Ich habe mit 15 Jahren geheiratet und bin Mutter von 13 Kindern. Leider habe ich nie lesen und schreiben gelernt. Mein Mann ist früh gestorben und so musste ich meine Kinder alleine

grossziehen. Neben dem Haushalt habe ich in einer Wäscherei Kleider gewaschen und gebügelt. Aufgrund der wirtschaftlichen und politischen Krise, die über Venezuela hereingebrochen ist, sind acht meiner Kinder nach Kolumbien ausgewandert, um dort nach Arbeit zu suchen. Als ich nicht mehr in der Lage war, körperlich zu arbeiten, hatten sie mir jeweils etwas Geld geschickt. Doch seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie haben alle ihren Job verloren und können mich nicht mehr unterstützen.

Manchmal stehe ich bis zu acht Stunden an für etwas Reis oder Öl. Ich habe in der Nähe meiner Unterkunft Zugang zu sauberem Wasser und manchmal funktioniert der Strom. Kochen muss ich jedoch über einem offenen Feuer aus gesammelten Holzresten, was meine Atmung sehr belastet. Dank HEKS erhalte ich einmal im Monat ein Paket mit Grundnahrungsmitteln und Hygieneartikeln. Dafür bin ich sehr dankbar.»



Romelia Garcia erhält von HEKS einmal im Monat Grundnahrungsmittel, die sie dringend braucht.

Alles verkauft, doch es reicht nicht

«Mein Name ist Lucia Silva und ich bin 70 Jahre alt. Ich lebe mit meiner Schwester Leticia in Dos Caminos in Caracas. Ich bin ausgebildete Psychologin und bin durch meinen Beruf viel gereist. Meine Schwester ist Anwältin und unterrichtet an einer renommierten Universität in Caracas. Leticias Gehalt, das durch die Hyperinflation gerade mal für etwas Maismehl und Reis reicht, ist seit Ausbruch der Pandemie unser einziges Einkommen. Wir leben in einem renovationsbedürftigen Haus. Um schnell an Geld zu kommen, haben wir viele unserer Sachen verkauft und vermieten auch einzelne Zimmer. Doch es reicht noch immer nicht, um den Hunger zu stillen. Lange haben wir versucht, unsere aussichtslose Situation mit Aktivitäten wie Lesen und Musizieren zu verdrängen. Doch irgendwann sind die Sorgen zu gross geworden. Dank HEKS erhalten wir nun einmal im

Monat eine Ration Grundnahrungsmittel und Hygieneartikel. Dies gib uns etwas Sicherheit in dieser schwierigen Zeit.»



Lucia Silva und ihre Schwester erhalten von HEKS Nothilfepakete. Der Lohn als Dozentin an der Universität reicht nur für etwas Maismehl und Reis.

Vögel gejagt, um zu überleben

«Mein Name ist Eutimio Moncada und ich bin 74 Jahre alt. Ich lebe im Dorf El Nula an der Grenze zu Kolumbien. Meine Kinder haben mich verlassen und sind in der Hoffnung auf Arbeit nach Kolumbinen ausgewandert. Eine Zeitlang habe ich mit einem Dreirad Müll entsorgt und so etwas Geld verdient. Leider ist das Dreirad durch einen Unfall mit einem betrunkenen Autofahrer kaputtgegangen. Danach habe ich auf der Strasse und in Restaurants um Essen gebettelt oder in Mülleimern nach Essen gesucht. Seit dem Ausbruch der Pandemie will niemand mehr mit bettelnden Menschen zu tun haben. Um zu überleben, habe ich Vögel gejagt. Dank der Suppenküche von HEKS kann ich mich nun darauf verlassen, dass ich täglich eine warme Mahlzeit erhalte. In der Suppenküche treffe ich auch andere Menschen gleichen Alters und wir können uns austauschen – dank dem Schutzkonzept mit sicherem Abstand. Für diese Stunden in Gesellschaft bin ich sehr dankbar, da ich allein im verlassenen Haus eines alten Freundes lebe und sonst niemanden zum Reden habe.»



Eutimio Moncada erhält täglich eine warme Mahlzeit und trifft beim Essen andere Menschen – so ist er nicht ganz einsam.



Mehr als 18 000 Menschen erhalten Nothilfepakete, die nährstoffreiche Grundnahrungsmittel wie Maismehl, Reis und Getreide, Milchpulver und Öl sowie Hygieneprodukte enthalten.

Patenschaft Schutz und Obdach für Katastrophenopfer

In Ländern mit Beziehungen zu kompetenten Partnerorganisationen hilft HEKS Überlebenden von Katastrophen sofort mit dringend notwendigen Hilfsgütern. Kurz später gilt es, zerstörte Häuser und Einrichtungen wieder aufzubauen.

Mit Ihrer Patenschaft stehen Sie Menschen bei, die auf einen Schlag alles verloren haben.

Unsere Projekte



HILFSWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHEN SCHWEIZ

Hauptsitz
Seminarstrasse 28
Postfach
8042 Zürich

Tel. 044 360 88 00
patenschaften@heks.ch
www.heks.ch
PC 80-1115-1